



KONZEPTION



Integratives Kinderhaus Penzberg

Birkenstraße 6 | 82377 Penzberg

☎ 08856 9034291

✉ kita.penzberg@kinderhilfe-oberland.de

💻 www.kinderhilfe-oberland.de

KiHi kinderhilfe
Oberland - gemeinnützige GmbH

INHALT

1. Vorwort Kindergartenleitung	1
2. Träger - Kinderhilfe Oberland	2
3. Gesetzlicher Rahmen (vgl. BayKiBiG und SGB VIII § 8a).....	3
4. So sind wir	5
5. Rahmenbedingungen	6
6. Unsere pädagogische Arbeit	7
7. Eingewöhnung Krippe	8
8. Strukturelemente Krippe.....	9
9. Tagesablauf der Krippe	12
10. Eingewöhnung Kindergarten	13
11. Strukturelemente Kindergarten.....	13
12. Tagesablauf des Kindergartens.....	17
13. Team	18
14. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	19
15. Qualitätssicherung und Dokumentation.....	21
16. Ideen- und Beschwerdemanagement.....	22
17. Räumlichkeiten und Häusliche Gegebenheiten	23
18. Schlusswort.....	25

1. Vorwort Kindergartenleitung

Liebe Eltern,

ich freue mich sehr, dass Sie Interesse für unser pädagogisches Konzept zeigen. Vielleicht sind Sie noch auf der Suche nach der richtigen Einrichtung für ihr Kind, oder Sie haben sich schon entschieden und möchten sich einen ausführlichen Eindruck von unserer Arbeit machen. Auf den kommenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit in einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind durch eine interessante und spannende Krippen-/Kindergartenzeit begleiten dürfen. Bei Wünschen, Fragen oder Anregungen finden Sie stets ein offenes Ohr bei uns!

Viel Spaß beim Lesen!

Ramona Frick

2. Träger - Kinderhilfe Oberland gGmbH

Die Kinderhilfe Oberland – gemeinnützige GmbH ist ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied der Diakonie.

Neben den integrativen Kitas und Horten gehören auch Frühförderstellen, Heilpädagogische Horte, sowie schulische Angebote, wie Mittagsbetreuungen und Offener Ganztag, zur Trägerschaft der Kinderhilfe.

Das Anliegen aller dieser Einrichtungen ist die Förderung von Kindern, sowohl mit altersgemäßer Entwicklung als auch mit Entwicklungsverzögerungen, körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung oder Behinderung. Ziel der Arbeit mit den Kindern (und deren Familien) ist größtmögliche Normalität und Teilhabe am Leben. Dies soll erreicht werden durch:

- intensive Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerung oder (drohender) Behinderung,
- gemeinsame Betreuung, Erziehung und Förderung von Kindern mit altersgemäßer Entwicklung oder Entwicklungsverzögerung bzw. (drohender) Behinderung,
- vorbehaltlose Annahme und wertschätzenden Umgang mit jedem Kind und seiner Familie,
- sowie durch Offenheit, Toleranz und Vielfalt.

Anschrift:

Von-Kahl-Straße 4, 86971 Herzogsägmühle/Peiting

Geschäftsführung:

Andrea Betz

Kontakt:

Mail: Info@kinderhilfe-oberland.de

Telefon: 0 88 61 219-6100

Fax: 0 88 61 219-4366

3. Gesetzlicher Rahmen (vgl. BayKiBiG und SGB VIII § 8a)

3.1 Der gesetzliche Auftrag

Der gesetzliche Auftrag für die Arbeit im Kinderhaus leitet sich aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) ab.

Mit diesen Gesetzen und dem daraus resultierenden Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, hat der Staat einen einheitlichen Rahmen für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen geschaffen.

3.2 Kindeswohl und Kinderschutz

Das Kindeswohl ist oberste Maxime unseres Handelns. Es wird gewährt durch die Beachtung und Befriedigung der kindlichen Grundbedürfnisse, durch Schutz und Förderung des Kindes. Eine achtsame, feinfühlige und respektvolle Haltung der Mitarbeitenden in einer wertschätzenden Atmosphäre dient sowohl dem Wohl der Kinder als auch der Zusammenarbeit der Mitarbeitenden. Sie ermöglicht ein offenes Miteinander, Reflexionsmöglichkeiten durch einen konstruktiven, kollegialen Austausch und eine wechselseitige Unterstützung. Auf dieser vertrauensvollen Basis können ggfs. auch Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung offen angesprochen, lösungsorientiert bearbeitet und situationsbezogen weitere Schritte veranlasst werden.

3.3 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Vor dem Hintergrund dramatischer Fälle von Misshandlungen und Vernachlässigungen an Kindern, hat der Gesetzgeber durch Hinzufügung des § 8a im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung verstärkt.

Wir nehmen diesen Schutzauftrag in entsprechender Weise wahr. Dazu gehört es, eine drohende oder akute Kindeswohlgefährdung zu erkennen, sowie Hilfen und Unterstützung für das Kind und seine Familie einzuleiten, um dem Kind eine weitere altersgemäße, gesunde Entwicklung zu ermöglichen. Bei Bedarf greifen wir auf die Unterstützung einer insoweit erfahrenen Fachkraft zurück, die uns seitens der Kinderhilfe zur Verfügung steht. Unser Ziel ist es, strukturiert und überlegt zu handeln, um professionelle Hilfe anbieten zu können.

Darüber hinaus hat sich unser Träger im Sinne des § 72a SGB VIII dazu verpflichtet, auf die persönliche Eignung der Mitarbeiter zu achten und durch eine regelmäßige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses sicherzustellen, dass keine Personen beschäftigt sind, die wegen bestimmter Straftaten (z.B. Sexualdelikten) rechtskräftig verurteilt worden sind.

Zusätzlich haben die Mitarbeitenden unseres Hauses gemeinsame Schutzvereinbarungen getroffen, die regelmäßig Thema in Teamsitzungen sind und dort überprüft, erweitert oder verändert werden.

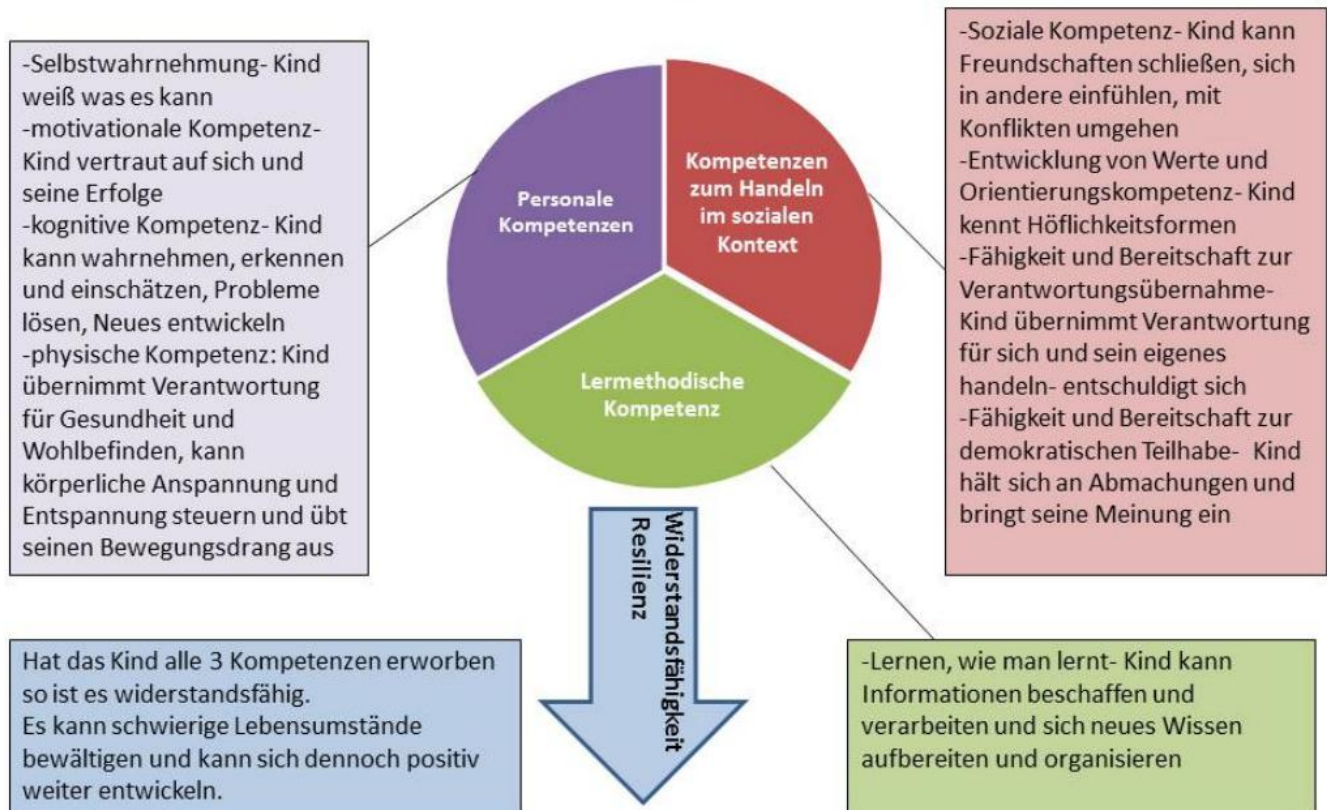
In unserem Haus gibt es zwei Kinderschutzbeauftragte, die regelmäßig Themen die den Kinderschutz betreffen reflektieren und bei Handlungsbedarf an die Leitung herantragen. Die Kinderschutzbeauftragten der Kinderhilfe kommen auch regelmäßig zum gemeinsamen Austausch und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes zusammen und fungieren als Multiplikatoren für die jeweiligen Teams.

3.4 Der Bildungsauftrag nach dem Bayerischen Bildungs- und Betreuungsplan (BEP)

Als Leitziel von Bildung wird nicht die Aneignung von Faktenwissen, sondern die Weiterentwicklung von Basiskompetenzen der Kinder definiert.

Der Bayerische Bildungs- und Betreuungsplan (BEP) stellt die Stärkung von insgesamt vier Kompetenzbereichen heraus, die in der nachfolgenden Grafik nachzulesen sind.

Basiskompetenzen



Die im BEP beschriebenen Basiskompetenzen fördern wir im gesamten Tagesablauf.

4. So sind wir

In unserer Einrichtung wachsen Kinder mit ihren eigenen Geschichten, individueller Lebenserfahrung und einem ganz persönlichen Umfeld zu einer Gemeinschaft zusammen.

Durch unsere Ressourcenvielfalt – sowohl bei den Kindern als auch bei den Mitarbeitenden - ergänzen wir uns und ermöglichen den Kindern ein weites Spektrum an Erfahrungen. Selbstständiges Handeln und Lernen der Kinder unterstützen wir durch unsere pädagogische Arbeit. In einer vertrauensvollen Umgebung geben wir den Kindern die Zeit, selbst aktiv zu werden und in der eigenen Individualität zu wachsen.

Die uns anvertrauten Kinder erleben bei uns die Sicherheit, erste Entscheidungen selbstständig zu treffen und zu vertreten.

Wenn ich nur darf,
 wenn ich soll,
 aber nie kann,
 wenn ich will,
 dann mag ich auch nicht,
 wenn ich muss.
 Wenn ich aber darf,
 wenn ich will,
 dann mag ich auch,
 wenn ich soll
 und dann kann ich auch,
 wenn ich muss.
 Denn schließlich:
 Die, die können sollen, müssen wollen dürfen.

(Heinz Schirp)

5. Rahmenbedingungen

5.1 Zielgruppe

Unser integratives Kinderhaus an der Birkenstraße wird von Kindern ab einem Jahr bis zum Übertritt in die Schule besucht. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf erhalten von uns in Kooperation mit der Frühförderstelle eine individuelle Förderung.

Unser Haus ist ebenerdig und barrierefrei.

5.2 Öffnungszeiten

Geöffnet ist unser Haus von 7:00 Uhr -16:00 Uhr. Die pädagogische Kernzeit findet in der Krippe von 8:30 Uhr -11:30 Uhr statt, die Mindestbuchungszeit ist von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Im Kindergarten ist die pädagogische Kernzeit von 8:30 Uhr- 12:00 Uhr, die Mindestbuchungszeit von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr. In dieser Zeit ist keine reguläre Abholung Ihres Kindes möglich.

6. Unsere pädagogische Arbeit

Uns ist vor allem die Vermittlung von Werten wie Geborgenheit, Wertschätzung, Zuversicht, Toleranz und Vertrauen wichtig. Diese Werte sollen von den Kindern bei uns selbst erlebt und gelebt werden. Eine grundlegende Voraussetzung, damit die Kinder sich bei uns frei entfalten und zu gemeinschaftsfähigen und selbstständigen Menschen entwickeln können, ist für uns ihre Persönlichkeit ernst zu nehmen und die Gefühle der Kinder zu achten. Dies sehen wir als unser wesentliches Anliegen bei der Erziehung, Bildung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder.

Kinder sind wie Libellen,
manche fliegen höher als andere.
Alle fliegen so gut sie können.
Vergleiche sie nicht untereinander,
denn jedes Kind ist individuell, wunderbar und etwas ganz Besonderes.

Ein Schwerpunkt unserer Einrichtung ist die integrative Arbeit. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, in der körperlichen, geistigen und/oder seelischen Entwicklung erhalten in Zusammenarbeit mit unserer Frühförderstelle eine individuelle Förderung und Unterstützung auf einem unserer insgesamt acht Integrationsplätze. Unser Kinderhaus steht allen Familien offen.

Die Wertschätzung und der respektvolle, annehmende Umgang gegenüber allen Kindern und deren Familien liegt uns besonders am Herzen. In unserer Einrichtung wird der Inklusionsgedanke somit zur Grundlage unseres alltäglichen Handelns.

Ein Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit, welchen wir jeden Tag vermitteln ist: Jeder Mensch ist ein wertvoller Teil der Gemeinschaft und wir können alle - ob klein oder groß - voneinander lernen! Jedes Kind wird mit seinen individuellen Stärken wahrgenommen und wertgeschätzt. Dies greifen wir täglich in unseren Projekten und Angeboten auf. Wir begleiten die Kinder in ihrer Lebenswelt, sehen wo sie geradestehen, was sie bewegt, interessiert und nehmen diese Themen in unseren Tag mit auf. Vorwiegend arbeiten wir daher situations- und prozessorientiert.

Die Wertschätzung und der Respekt im gegenseitigen Umgang miteinander schafft für alle Kinder ein wichtiges Fundament in der Persönlichkeitsentwicklung –so wie ich bin, bin ich wertvoll-, gleichzeitig lernen die Kinder, anderen Menschen ebenfalls wertschätzend und annehmend zu begegnen.

In unserem Menschenbild erkennen wir die Unterschiedlichkeit und Individualität jedes einzelnen Kindes an. Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung. Deshalb ist jeder Gruppenraum mit unterschiedlichen Bildungsangeboten ausgestattet, was es den Kindern ermöglicht, sich nach ihren Interessen und Fähigkeiten im Rahmen der Freispielzeit weiterzuentwickeln.

Unsere Kinder erleben bei uns ihr Recht auf Mitbestimmung. Wir ermutigen und unterstützen die Kinder in ihrer Zeit bei uns aktiv und mutig ihre Wünsche und Ideen zu äußern, damit wir sie gemeinsam partizipativ einbringen können.

Wir möchten, dass sich alle Eltern und Kinder willkommen und verstanden fühlen. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf die Integration und Wertschätzung von Familien auf verschiedenen Kulturen. Um sicherzustellen, dass Informationen alle Eltern erreichen, haben wir die Möglichkeit, wichtige Nachrichten in mehreren Sprachen zu verfassen. Ebenso respektieren wir kulturelle Essensgewohnheiten. Auf Wunsch können deshalb Gerichte ohne Schweinefleisch bestellt werden. Unser Kinderhaus soll ein Ort sein, an dem kulturelle Vielfalt als Bereicherung erlebt wird. Im Alltag greifen dieses Thema immer wieder auf, wie zum Beispiel in Projekten. Gemeinsam schaffen wir ein Klima der Offenheit und gegenseitigen Respekts.

7. Eingewöhnung Krippe

Unsere Eingewöhnung ist individuell auf das Kind abgestimmt und orientiert sich am Berliner Modell. Eine Vorbesprechung des Eingewöhnungsstarts und -ablaufes findet bei einem Elternabend statt. Dort wird auch gemeinsam ein Ich-Buch gebastelt, welches eine sinnvolle Ergänzung zur Eingewöhnung darstellt und später die Sprachentwicklung unterstützt.

Zeitlicher Ablauf:

Am ersten Tag startet die Eingewöhnung um 8:15 Uhr oder um 10:00 Uhr in unserer Einrichtung. Ein erstes Einrichten und Kennenlernen findet statt (ca. 30 Minuten)

Die erste Woche:

- Der Eingewöhnungspartner bleibt mit in der Gruppe
- Die Eingewöhnungszeitspanne wird individuell erhöht

Die zweite Woche:

- Der Montag dient zur Festigung erreichter Fortschritte, er ist deswegen immer genauso wie der Freitag davor
- Es findet die erste Trennung zwischen Eingewöhnungskind und Eingewöhnungspartner/in statt.
- Auch hier werden Zeitspannen individuell angepasst

Die dritte Woche und bis zum Ende der Eingewöhnung:

- Herantasten an die gewünschte Buchungszeit

Besonders in dieser Zeit ist auf eine lückenlose Erreichbarkeit zu achten.

Gerade in dieser Zeit sind wir eng mit den Eltern im Austausch um den gegenseitigen Ablösungsprozess zu unterstützen.

8. Strukturelemente Krippe

Wir legen Wert auf klare Strukturen im Tagesablauf. Hierdurch erfahren die Kinder in unserem Haus Sicherheit und Beständigkeit. Sogenannte Strukturelemente sind mit verschiedenen Schwerpunkten im Tagesablauf integriert und orientieren sich am Gruppenprozess und den Bedürfnissen der Kinder. Im Folgenden werden die verschiedenen Strukturelemente erläutert:

8.1 Das Ankommen

Die Eltern bringen ihre Kinder zu den gebuchten Zeiten, spätestens bis 8:30 Uhr in die Einrichtung. In der Bring-Situation besteht immer die Möglichkeit für ein Tür- und Angelgespräch, um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen und gegebenenfalls auf besondere Bedürfnisse eingehen zu können.

8.2 Der Morgenkreis

Unsere Kernzeit beginnt mit einem gemeinsamen Morgenkreis, jedes Kind wird noch einmal begrüßt. Es wird gesungen, gespielt oder wir beschäftigen uns mit Themen aus den aktuellen Projekten. Der Morgenkreis stärkt den Zusammenhalt der Gruppe und die Gemeinschaft. Zudem gibt er uns die Möglichkeit der täglichen Förderung unserer gesetzten Schwerpunkte.

8.3 Das gemeinsame Essen

Vor jedem Essen waschen wir mit den Kindern die Hände. Wir beginnen das gemeinsame Essen mit dem Tischspruch, den sich die Kinder aussuchen. Eine gesunde, kindgerechte Vor- und Nachmittagsbrotzeit (Zwergerlbrotzeit) wird von uns mit den Kindern zubereitet. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich partizipativ am Essensplan, an der Zubereitung und am Einkauf zu beteiligen. Bei den Essenplänen achten wir darauf, dass die Ernährung ausgewogen ist, mit überwiegend regional, saisonalem und biologisch angebautem Obst und Gemüse. Außerdem erhalten wir unser Brot vom ansässigen Bäcker und Wurst, Käse und Eier vom örtlichen Bauernladen.

Eine gefüllte Trinkflasche wird von den Eltern mitgegeben, bei Bedarf füllen wir diese mit Wasser auf.

Das Mittagessen wird von unserem Caterer (Zwergerlkoch Albrechthof) täglich frisch gekocht und geliefert. Die kindgerechten und abwechslungsreichen Bio-Mittagsmenüs werden ohne Geschmacksverstärker und künstliche Aromen gekocht. Die Essensbestellung erfolgt in Verantwortung der Eltern über die Internetseite vom Albrechthof.

Die Kosten für das Mittagessen laufen separat und zusätzlich zu den Krippengebühren.

8.4 Schlafen

Der Schlafraum ist sanft abgedunkelt und leise Musik sorgt für eine angenehme Schlafatmosphäre. Jedes Kind hat sein eigenes Bett. Die Spannbetttücher werden von uns

zur Verfügung gestellt und wöchentlich gewaschen. Decken/Schlafsäcke, Kissen oder Kuscheltiere werden von den Eltern mitgebracht. Einmal wöchentlich, oder bei Bedarf, können Sie diese zum Waschen mit nach Hause nehmen. Alle Kinder gehen in den Schlafraum um sich auszuruhen, Kinder die nach der Ausruh-Zeit nicht eingeschlafen sind gehen in die Wachgruppe.

Während dem Schlafen werden die Kinder durch die Schlafwache betreut, diese übergibt die Kinder nach dem Aufwachen in die Wachgruppe.

8.5 Freispiel

Das Freispiel ist die elementarste Form des Lernens und die Möglichkeit sich und seine Umwelt kennenzulernen. Es ist ein wichtiges Element für Kinder, um sich auszuprobieren, kreativ zu werden, sich frei zu entfalten, in Rollenspiele zu gehen, eigene Interessen zu erkennen, sich mit Dingen zu beschäftigen die jedem Kind individuell Spaß bereiten. Kinder dürfen hier selbstbestimmt handeln.

Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat (Albert Einstein)

Freispielzeit findet bei uns wetterunabhängig sowohl in der Gruppe als auch im Garten statt.

8.6 Ausflüge

Wir bieten die Möglichkeit für gemeinsame Ausflüge, insbesondere Spaziergänge, um unsere Umwelt zu erkunden. Die Kinder bekommen so die Möglichkeit die Natur in jeder Jahreszeit zu erleben. Erste Schritte zur Verkehrserziehung und Umweltbildung gehen wir gemeinsam. Wetterunabhängig nutzen wir nahegelegene Wiesen und Wälder. Für die Ausflüge stehen uns verschiedene Kinder- und Bollerwagen zur Verfügung, um auch längere Strecken mit den Kindern zurücklegen zu können.

8.7 Feste und Aktionen

Die Feste orientieren sich am Jahreslauf und an den christlichen Feiertagen. Dazu gehören unter anderem St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Maifest, Sommerfest und natürlich die Geburtstage der Kinder. Außerdem findet jedes Jahr ein Abschiedsausflug für unsere Kinder, welche in den Kindergarten wechseln, statt.

Bei unseren Festen und Aktionen werden wir in Absprache durch den Elternbeirat unterstützt.

8.8 Pflege und Hygiene

Regelmäßiges gemeinsames Händewaschen vor dem Essen, nach dem Garten etc. ist fester Bestandteil im Tagesablauf. Die Kinder werden regelmäßig und/oder nach Bedarf gewickelt oder in ihrer Sauberkeitsentwicklung von uns begleitet. Mit großer Sorgfalt bieten wir für jedes Kind eine angenehme Wickelsituation.

9. Tagesablauf der Krippe

Ein fester Tagesablauf bietet den Kindern eine verlässliche Struktur.

9.1 Das Ankommen/Frühdienst

Um 7:00 Uhr beginnt unser gemeinsamer Frühdienst in einer Gruppe. Bis 8:30 Uhr sind alle Kinder in ihren Gruppen angekommen.

9.2 Der Vormittag

Um 09:00 Uhr findet der Morgenkreis statt. Im Anschluss machen wir unsere Vormittags-Zwergelbrotzeit.

Ab 9:30 Uhr startet das freie Spiel, Projektarbeit oder wir gehen in den Garten.

9.3 Die Mittagszeit

Das Mittagessen beginnt um 11:15 Uhr. Wenn alle Kinder gegessen haben, gehen wir in den Schlafraum. Zur gleichen Zeit trifft sich auch unsere Wachgruppe für ältere Kinder zu einer gemeinsamen Ruhephase. Um zwölf Uhr gibt es die Möglichkeit die Kinder abzuholen. Gegen 13:45 Uhr stehen alle Kinder auf und werden erneut gewickelt oder zur Toilette begleitet. Ab 13:50 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

9.4 Der Nachmittag

Unsere Nachmittags-Zwergerbrotzeit startet gegen 14:30 Uhr. Im Anschluss gehen wir in den Garten, spielen in der Gruppe oder haben Zeit für kleine Projekte.

Um 16:00 Uhr schließt unsere Einrichtung.

10. Eingewöhnung Kindergarten

Interne Eingewöhnung

Kinder die bereits bei uns im Haus die Krippe besucht haben, werden bereits im Juni/Juli zu einzelnen Schnuppertagen an ihre zukünftige Kindergartengruppe ab September gewöhnt. Trotzdem sollten die Eltern sich die erste Woche darauf einstellen, dass die Buchungszeiten evtl. langsam gesteigert werden. Dies wird individuell mit Eltern im Blick auf die Kinder abgesprochen.

Externe Eingewöhnung

Kinder die aus anderen Einrichtungen zu uns wechseln oder vorher noch nicht in einer Einrichtung betreut worden sind, werden im Juni/Juli bereits zu einem ersten Schnuppertag eingeladen. Je nachdem wie dies mit den Eltern oder der Gruppe besprochen wird, kann es zu einem weiteren Schnuppertag kommen.

Hier sollten die Eltern in den ersten Kindergartenwochen davon ausgehen, dass es noch zu kürzeren Buchungszeiten kommt. Je nachdem wie leicht sich das Kind eingewöhnt.

Jedes Kind bringt sein eigenes Tempo bei der Eingewöhnung mit, daher kann es in Absprache mit den Eltern zu Abweichungen im Eingewöhnungszeitraum kommen.

11. Strukturelemente Kindergarten

11.1 Das Ankommen

Die Eltern bringen ihre Kinder zu den gebuchten Zeiten, spätestens bis 8:30 Uhr in die Einrichtung. In der Bring-Situation besteht auch im Kindergarten immer die Möglichkeit für ein Tür- und Angelgespräch, um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen und gegebenenfalls auf besondere Bedürfnisse eingehen zu können.

11.2 Der Morgenkreis

Unsere Kernzeit beginnt mit einem gemeinsamen Morgenkreis, jedes Kind wird noch einmal begrüßt. Gemeinsam wird in den Tag gestartet. Die Kinder besprechen nicht nur welcher Wochentag und Monat ist, sondern orientieren sich auch im Jahreskreislauf. Besonderheiten von speziellen Tagen und Festen werden besprochen und musikalisch mit Liedern und Fingerspielen gefestigt. Des Weiteren werden im Morgenkreis gemeinsame Regeln der Gruppe besprochen sowie der gemeinsame Tagesablauf. Der Morgenkreis stärkt den Zusammenhalt der Gruppe und die Gemeinschaft. Zudem gibt er uns die Möglichkeit der täglichen Förderung unserer gesetzten Schwerpunkte. Im Kindergarten ist der Morgenkreis ein wichtiger Teil für die Sprachförderung und deckt einen Teil des alltagsintegrierten Vorkurses Deutsch ab.

11.3 Das gemeinsame Essen

Vor jedem Essen waschen wir mit den Kindern die Hände. Wir beginnen das gemeinsame Essen mit dem Tischspruch, den sich die Kinder aussuchen. Eine gesunde, kindgerechte Vor- und Nachmittagsbrotzeit (Zwergerlbrotzeit) wird von uns mit den Kindern zubereitet. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich partizipativ am Essensplan, an der Zubereitung und am Einkauf zu beteiligen. Bei den Essenplänen achten wir darauf, dass die Ernährung ausgewogen ist, mit überwiegend regional, saisonalem und biologisch angebautem Obst und Gemüse. Außerdem erhalten wir unser Brot vom ansässigen Bäcker und Wurst, Käse und Eier vom örtlichen Bauernladen.

Eine gefüllte Trinkflasche wird von den Eltern mitgegeben, bei Bedarf füllen wir diese mit Wasser auf. Beim Mittagessen können sich die Kinder ihr Glas am Wasserspender selbst auffüllen. Dieser wird täglich frisch und abwechslungsreich aufgefüllt. Z. B. mit Minze aus dem Garten.

Das Mittagessen wird von unserem Caterer (Zwergerlkoch Albrechthof) täglich frisch gekocht und geliefert. Die kindgerechten und abwechslungsreichen Bio-Mittagsmenüs werden ohne Geschmacksverstärker und künstliche Aromen gekocht. Die Essensbestellung erfolgt in Verantwortung der Eltern über die Internetseite vom Albrechthof.

Die Kosten für das Mittagessen laufen separat und zusätzlich zu den Kindergartengebühren. Beim Einkauf für die Zwergerlbrotzeit werden wir von den Eltern unterstützt.

11.4 Ruhen

Nach dem Mittagessen ruhen sich die Kindergartengruppen gemeinsam aus. Der Raum wird leicht abgedunkelt und die Kinder können sich mit Decken und Kopfkissen einen Platz im Gruppenraum suchen, wo sie sich wohlfühlen und gut eine Pause machen können. Während der Ruhezeit werden Geschichten gelesen oder angehört. Die Kinder haben die Möglichkeit den Geschichten zu lauschen oder auch ein bisschen zu schlafen, wenn sie dies möchten. Die ruhige Atmosphäre hilft den Kindern wieder zur Ruhe zu kommen, den Vormittag zu verarbeiten und sich wieder fit für den Nachmittag zu fühlen.

11.5 Freispiel

Das Freispiel ist die elementarste Form des Lernens und die Möglichkeit sich und seine Umwelt kennenzulernen. Es ist ein wichtiges Element für Kinder, um sich auszuprobieren, kreativ zu werden, sich frei zu entfalten, in Rollenspiele zu gehen, eigene Interessen zu erkennen, sich mit Dingen zu beschäftigen die jedem Kind individuell Spaß bereiten. Kinder dürfen hier selbstbestimmt handeln. Freispielzeit findet bei uns wetterunabhängig sowohl in der Gruppe als auch im Garten statt. Für die Kindergartenkinder steht uns der Garten im gegenüberliegenden Hort zur Verfügung. Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit ist es wichtig den Kindern die Möglichkeit zu geben sich kreativ und ausreichend zu entfalten in ihrem eigenen Tempo.

11.6 Turnen

Bewegung ist uns im Kindergarten sehr wichtig. Damit unsere Kinder sich beim Turnen ausreichend bewegen können, nutzen wir die gut ausgestatte Hortturnhalle gegenüber.

11.7 Ausflüge

Wir bieten die Möglichkeit für gemeinsame Ausflüge, insbesondere Spaziergänge, um unsere Umwelt zu erkunden. Hierbei ist uns ein Ausflug in die Stadt genauso wichtig, wie ein Ausflug in die Natur. Wir legen unsere Strecken zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Somit lernen die Kinder auch gleich das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

11.8 Feste und Aktionen

Die Feste orientieren sich am Jahreslauf und an den christlichen Feiertagen. Dazu gehören unter anderem St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Maifest Sommerfest und natürlich die Geburtstage der Kinder. Die Kindergartenkinder gestalten die Feste mit und bereichern diese mit gemeinsamen Aktionen.

Bei unseren Festen und Aktionen werden wir in Absprache durch den Elternbeirat unterstützt.

11.9 Gruppenübergreifende Projekte

Der Kindergarten hat ein gemeinsames Jahresthema.

Über das Kindergartenjahr verteilt finden dazu verschiedene gruppenübergreifende Projekte statt. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, nach individuellen Interessen der Kinder, altersspezifisch oder in Kleingruppen auf bestimmte Themen einzugehen.

Auch werden die Kinder projektbezogen mit digitalen Medien vertraut gemacht.

11.10 Pflege und Hygiene

Regelmäßiges gemeinsames Händewaschen vor dem Essen, nach dem Garten etc. ist fester Bestandteil im Tagesablauf. Die Kinder werden bei ihrer Sauberkeitsentwicklung unterstützt.

Kinder die noch gewickelt werden müssen, werden regelmäßig gewickelt.

„Windelfrei“ ist bei uns keine Voraussetzung für den Besuch im Kindergarten.

11.11 Vorschule: Schulhüpfer

Alle Vorschulkinder dürfen wöchentlich am gemeinsamen Vorschulprogramm bei uns im Haus teilnehmen. Hier versuchen wir die Kinder spielerisch auf die Herausforderungen der kommenden Schulzeit vorzubereiten. Das Vorschulprogramm besteht sowohl aus schriftlichen als auch aus praktischen Aktionen und Ausflügen.

11.12 Vorkurs Deutsch 240

Der Vorkurs Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund oder sprachlichen Schwierigkeiten wird bei uns im Haus zum einen täglich durch den alltagsintegrierten Vorkurs als auch durch eine 45-minütigen Deutschkurs im wöchentlichen Rhythmus in einer geschützten Gruppe angeboten. Der Vorkurs Deutsch wird durch den Deutschkurs an der

Schule ergänzt. Kinder die das Sprachscreening der Schule nicht bestehen sind für den Deutschkurs verpflichtet.

11.13 Aktionstag

Einmal im Monat öffnen wir die beiden Kindergartengruppen untereinander zu einem gemeinsamen Aktionstag. An unterschiedlichen Stationen können die Kinder gruppenübergreifend an Aktionen zu aktuellen Themen oder dem Jahresthema teilnehmen. Der Aktionstag kann auch als Outdoortag stattfinden. Diese Aktionstage werden von den Kindern gut angenommen, die gruppenübergreifende Freundschaften bilden und pflegen können.

11.14 Kooperationspartner

Je nach Bedarf und Wunsch der Eltern arbeiten wir im Kindergarten mit folgenden Kooperationspartner zusammen:

Musikschule Penzberg: Musikalische Früherziehung

Musikschule Penzberg: Instrumentelle Früherziehung

Ski Schule Lengries: Skikurs ab 4 Jahre

Schwimmschule Penzberg: Schwimmen wie ein Fisch: Schwimmkurs für Kinder ab 5 Jahre

Im Rahmen der Vorschulkinder stehen wir im Austausch mit den örtlichen Schulen.

12. Tagesablauf des Kindergartens

Ein fester Tagesablauf bietet den Kindern eine verlässliche Struktur.

12.1 Das Ankommen/Frühdienst

Um 7:00 Uhr beginnt unser gemeinsamer Frühdienst in einer Gruppe. Bis 8:00 Uhr sind alle Gruppen geöffnet. Bis 8:30 Uhr sind alle Kinder in ihren Gruppen angekommen. Diese Zeit nutzen die Kinder zum Freispiel.

12.2 Der Vormittag

Um 8:45 Uhr findet der Morgenkreis statt. Im Anschluss machen wir unsere Vormittags-Zwengerlbrotzeit. Ab 9:30 Uhr startet das freie Spiel, Projektarbeit und pädagogische Angebote siehe Wochenüberblick im Anschluss.

12.3 Die Mittagszeit

Das Mittagessen beginnt um 12:00 Uhr. Wenn alle Kinder gegessen haben, wird geruht. Ab 12:30 Uhr beginnt der erste Abholzeitraum.

12.4 Der Nachmittag

Unsere Nachmittags-Zwengerlbrotzeit startet gegen 15:00 Uhr. Im Anschluss gehen wir in den Garten, spielen in der Gruppe oder haben Zeit für kleine Projekte. Um 16:00 Uhr schließt unsere Einrichtung.

12.5 Der Wochenüberblick

Montags haben wir die Musikschule im Haus, die sowohl musikalische als auch instrumentelle Früherziehung anbietet.

Jede Gruppe hat einen Turntag in der Woche.

An zwei Tagen in der Woche sind unsere Kooperationspartner der Frühförderstelle für Fachdienst, Frühförderung und Logopädie im Haus und unterstützen Kinder im Einzel- oder Gruppensetting.

1x wöchentlich findet Vorschule und Vorkurs Deutsch statt.

1x monatlich am Freitag ist Aktionstag

13. Team

Unser Team besteht aus motivierten Kinderpfleger/innen, Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen und Auszubildenden. Unterstützt werden wir zusätzlich durch pädagogische Hilfskräfte und Praktikanten/innen. Bei besonderem Förderbedarf einzelner Kinder, unterstützen Individual Begleiter/innen das Team. Die Mitarbeiter/innen bilden sich in internen und externen Fortbildungen regelmäßig weiter.

Unsere Einrichtung ist ein Ausbildungsbetrieb, es besteht zudem die Möglichkeit jederzeit Praktika zu machen.

Eine Hauswirtschaftskraft unterstützt uns in der Mittagessenszeit.

Die Gebäudereinigung wird von einer externen Firma übernommen.

14. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Bildung und Erziehung beginnt in der Familie. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung. Eltern und pädagogische Fachkräfte sind Partner in der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Familien ist der Grundstein für die bestmögliche Entwicklung des Kindes. Die Pflege dieser Erziehungspartnerschaft signalisiert Ihrem Kind, dass seine Bildung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe, mit dem Ziel der besten individuellen Entwicklungsmöglichkeit gesehen wird. Die Zusammenarbeit zwischen der Kindertageseinrichtung und den Eltern baut auf gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Interesse an der Sichtweise des jeweils anderen auf. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Arbeit durch Ihre Beteiligung und Mitwirkung zu bereichern und Ihre Kompetenzen in das Angebot unserer Kindertageseinrichtung einzubringen.

14.1 Austausch und Information

Einen besonderen Stellenwert bilden hier die regelmäßigen Einzelgespräche über die aktuelle Entwicklung, Interessen und Bedürfnisse Ihres Kindes auf Grundlage von Beobachtungen und Dokumentationen aus dem Alltag.

Ebenso dienen diese Gespräche zur gegenseitigen Information über eventuelle Veränderungen in der Lebenswelt des Kindes.

Der Austausch beinhaltet:

- Spontane Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Jährliche Elternbefragung
- Elternbeirat
- Mitwirkung bei Festen und Aktionen
- Elterngespräche /Entwicklungsgespräche

Information erhalten Sie über:

- Informationswand für Eltern
- Kidsfox App
- Portfolioarbeit
- Garderobenfächer der Kinder
- Anmeldung und Vertragsunterzeichnung
- Tag der offenen Tür
- Wochen und Projektpläne
- Gruppeninformationswand

14.2 Elterngespräche

Folgende Elterngespräche finden bei uns im Hause statt.

Krippe:

Eingewöhnungsabschlussgespräch in der Krippe: Reflexion der Eingewöhnung

Entwicklungsgespräch: Aktuelle Entwicklung des Kindes, Blick in die kommende Krippenzeit

Abschlussgespräch Krippe: Gespräch im Hinblick auf den Wechsel in den Kindergarten. Bei einem Wechsel innerhalb unseres Hauses ist beim Gespräch auch Personal der zukünftigen Kindergartengruppe dabei.

Kindergarten:

Eingewöhnungsgespräch Kindergarten: Reflexion der Eingewöhnung

Entwicklungsgespräch (Vorschulgespräch): Aktuelle Entwicklung des Kindes, im Vorschuljahr mit Schwerpunkt auf die Einschulung.

Abschlussgespräch Kindergarten: Reflexion der Kindergartenzeit und Ausblick auf den Schulübergang.

14.3 Elternbeirat

Alle gewählten Elternvertreter bilden gemeinsam den Elternbeirat. In regelmäßigen Treffen mit der pädagogischen Leitung werden unter anderem die Konzeption, Personalsituation, anstehende Veränderungen, Elternrückmeldungen und anstehende Veranstaltungen besprochen.

Außerdem unterstützt uns der Elternbeirat bei Festen, Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Tag der offenen Tür, Neuanschaffungen und vielem mehr.

14.4 Förderverein

Seit 2024 gibt es den Förderverein Integratives Kinderhaus Penzberg e.V. Es ist ein gemeinnützig eingetragener Verein, der von engagierten Eltern der Einrichtung gegründet wurde. Zweck des Vereins ist die ideelle und materielle Förderung der Kita. Mitglied kann jeder ab 18 Jahren werden.

15. Qualitätssicherung und Dokumentation

Qualität ist uns wichtig. Wir sind stetig dabei uns zu verbessern. Um die Qualität zu sichern, sind folgende Punkte fest im Alltag verankert:

15.1 Im Team

- Wöchentliche Kleinteambesprechungen
- 14-tägige Großteambesprechungen
- Teamtage
- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Fortbildungen
- Brandschutzbelehrung
- Hygienebelehrung
- Schutzkonzept
- Sexualpädagogisches Konzept
- Konzeptarbeit
- Supervision
- Beobachtungsbögen

15.2 Interdisziplinär

- Austausch in Fachteams
- Fortbildungen
- Supervision
- Erste-Hilfe-Kurs

15.3 In der Erziehungspartnerschaft

- Elterngespräche
- Elternfragebogen

15.4 Dokumentation

- Gruppentagebuch (Dokumentation der Angebote in den Gruppen mit den jeweiligen Bildungsbereichen)
- Beobachtungsbögen
- Elterngespräche

16. Ideen- und Beschwerdemanagement

Eine Chance die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern ist unsere offene Gesprächsbereitschaft. Sowohl Ideen und Anregungen als auch Beschwerden können zuerst mit dem pädagogischen Personal in den Gruppen bei Tür- und Angelgesprächen oder im Elterngespräch besprochen werden. Des Weiteren stehen die Leitung, der Träger und der Elternbeirat als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weitere Beschwerdemöglichkeiten finden Sie in Ihrem Vertrag.

Alle Beschwerden werden bei uns vertraulich behandelt und wirken sich nicht negativ auf Ihre Kinder aus.

Neben den Eltern dürfen sich auch unsere Kinder beschweren. Wir haben ein offenes Ohr und einen guten Blick für Ideen, Anregungen und Beschwerden der Kinder. Wir respektieren ein Nein der Kinder sowohl verbal als auch nonverbal. Themen der Lebenswelt der Kinder werden in unsere tägliche Arbeit mit aufgenommen.

17. Räumlichkeiten und Häusliche Gegebenheiten

17.1 Die Gruppen

Jede Gruppe besteht aus einem Haupt- und Nebenraum. Der Hauptgruppenraum ist mit einer Küchenzeile für hauswirtschaftliche Angebote, einer Hochebene mit Rutsche als Bewegungsangebot, Tischen für das gemeinsame Essen und Teppichen für den Morgenkreis ausgestattet. Die Räume sind mit verschiedenen Spielmöglichkeiten ausgestattet, die je nach Interessen der Kinder angepasst werden können.

Die Bauecke bietet die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien kreativ zu werden und mathematische oder naturwissenschaftliche Kenntnisse zu fördern. Tischspiele und Puzzles fördern die Motorik und das Regelverständnis. In unseren Gruppenräumen bieten wir den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten zum Kuscheln und Beobachten. Eine Verkleidungsecke und die Kinderküche laden zum fantasievollem Rollenspiel ein.

In der Lesecke können Kinder Bücher selbst betrachten oder spannenden Geschichten lauschen.

Alle Spielmöglichkeiten sind für die Kinder frei zugänglich und orientieren sich am Alter und Entwicklungsstand der Kinder.

Die Nebenräume werden individuell nach Interessen, Projekten, Kleingruppenarbeit oder aktuellen Bedürfnissen ausgestattet.

Die meisten Gruppenräume verfügen über einen direkten Zugang zum Garten.

17.2 Bewegungsraum Krippe/ Schlafraum Krippe

In unserem Bewegungsraum stehen verschieden Module und Turnmöglichkeiten zur Verfügung. Regelmäßig werden hier verschiedene Bewegungsbaustellen aufgebaut, Bewegungsspiele gespielt, Traumreisen oder Bewegungsgeschichten angeboten. Auch für gruppenübergreifende Projekte oder gemeinsame Feiern wird der Raum genutzt. Mittags wird der Bewegungsraum zum Schlafraum umfunktioniert. Im Schlafraum findet jedes Kind ein eigenes Bett mit seinen individuellen Schlafutensilien vor und kann dort in einer ruhigen und abgedunkelten Atmosphäre seinen Mittagsschlaf machen.

17.3 Therapieraum

Der Therapieraum wird von den Therapeutinnen der Frühförderung genutzt. Zusätzlich finden hier Angebote für gruppenübergreifende Kleingruppen oder musikalische Früherziehung statt.

17.4 Kinderbad und Toiletten

Jeder Gruppe steht im gemeinsamen Kinderbad ein eigener fester Wickelplatz und eine zur Gruppe gehörende Kindertoilette zur Verfügung. Für die Kinder ist der Raum mit zwei Handwaschbecken in Kinderhöhe und einem großen Badebecken ausgestattet. Jedes Kind hat zwei persönliche Fächer für Wickelutensilien und Wechselwäsche.

Unser Haus verfügt über Personal-, Besucher- sowie eine barrierefreie Toilette.

17.5 Personalraum und Leitungsbüro

In unserem Personalraum befindet sich eine kleine Bibliothek mit Kinderbüchern und Fachliteratur. Dieser Raum wird für Elterngespräche, Teamsitzungen und als Pausenraum genutzt.

Im Leitungsbüro ist ebenfalls Platz für Gespräche, Vertragsunterzeichnung und andere Anliegen.

17.6 Küche und Lager

In der Küche wird das Essen für die Gruppen aufgeteilt. Mit dabei befindet sich ein zugehöriger Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschine und Trockner. Ein zusätzlicher Lagerraum bietet Platz für Spielsachen, Möbel und Hygieneartikel.

17.7 Außenbereich

In unserem umzäunten Garten befinden sich ein großer Sandkasten mit Sonnensegel und Sonnenschirm, eine kleine Matsch- und Wasserkiste, Fahrstrecken für Kinderfahrzeuge (Bobby Car, Bagger), Klettermöglichkeiten mit kleiner Rutsche, eine Nestschaukel, ein Weidentunnel und viel freie Wiese zum Rennen und Toben. Unsere Außenbänke und Tische laden zum draußen essen, basteln oder ausruhen ein. Zum Garten gehört auch ein Schuppen für Fahrzeuge und Sandspielsachen. Außerhalb dieser umzäunten Fläche befindet sich ein

weiterer Schuppen mit Müllhäuschen und Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder und Kinderwägen. Der Kindergarten kann zudem den gegenüberliegenden Hortgarten und die Turnhalle nutzen.

18. Schlusswort

Unsere Konzeption dient als Grundlage unserer Arbeit. Sie spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung gegenüber Eltern, neuen Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.

Das Konzept legt unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen von Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse einbeziehen lassen. Daher ist es erforderlich, auch in Zukunft, gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren, zu evaluieren und uns weiterzuentwickeln.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Konzept einen Einblick in unsere Arbeit geben konnten und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

Herzliche Grüße

DAS KINDERHAUSTEAM